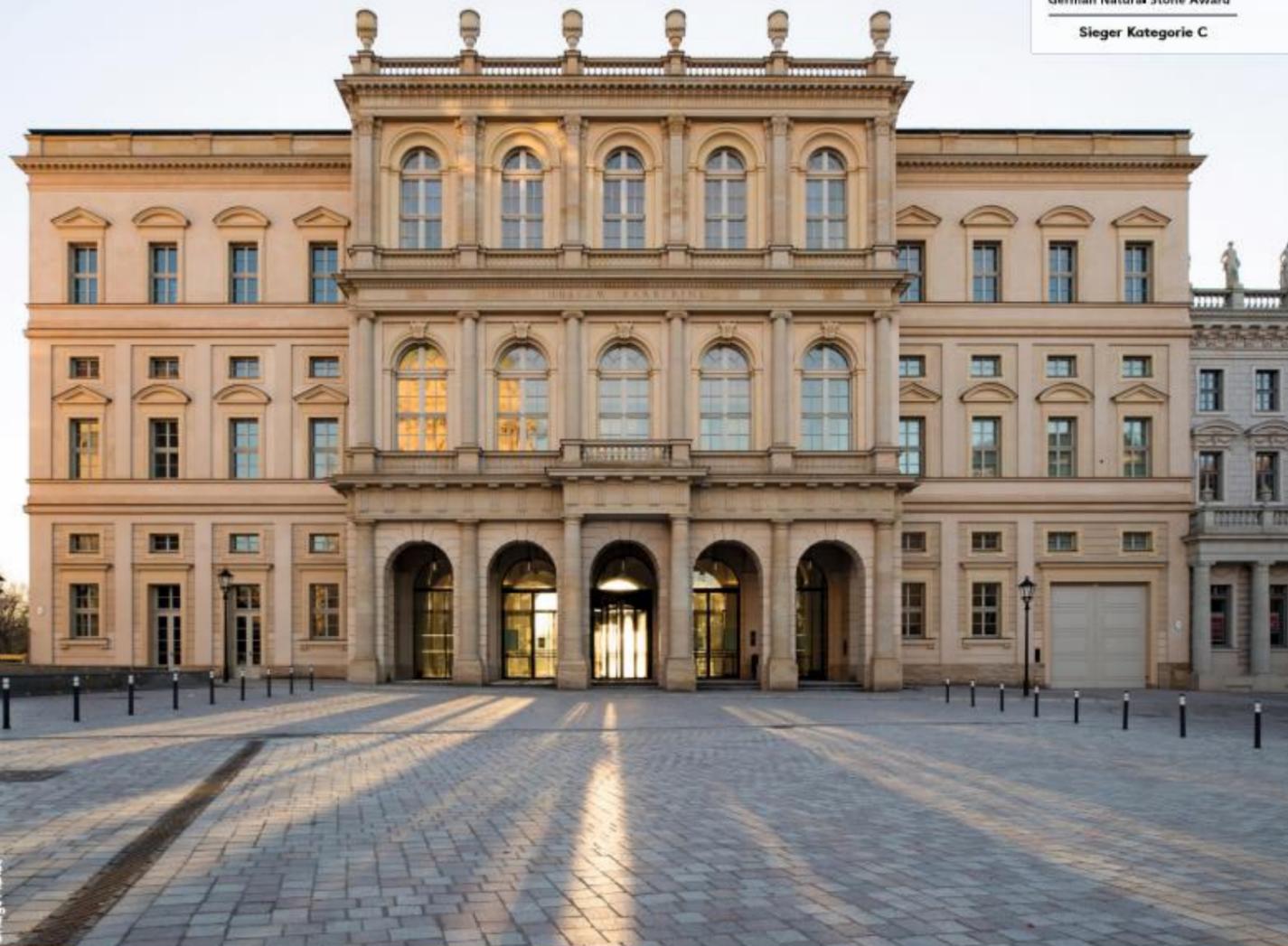


DEUTSCHER  
NATURSTEIN  
PREIS 2018  
German Natural Stone Award  
Sieger Kategorie C



Museum Barberini, Potsdam ■ Architekt: Hilmer & Sattler und Albrecht, Berlin ■ Naturstein: Postaer Sandstein „Alte Poste“ & Königgrätzer Elbsandstein

REKONSTRUKTION  
NATURSTEINFASSADEN  
RESTAURIERUNG

Aus über 20 eigenen Steinbrüchen realisieren wir individuelle Fassaden, Rekonstruktionen und Restaurierungsprojekte aus regionalem Naturstein. Wir beraten Sie gerne!



# Schauspielhaus Journal

Infos zur Wiederherstellung des alten Frankfurter Schauspielhauses



Visualisierung: Andre Gonsel

## Die neue alte Pracht am Willy-Brandt-Platz!

Aktuelle Visualisierung: Seiten 12+13



**Schande von 1962:**  
Wie Technokraten den  
Seeling-Bau zerhackten  
Seite 4



**Umfrage.-**  
Was wollen eigentlich  
die Bürger?  
Seite 15



**Wundersame**  
Entdeckungsreise  
hinter die Glasfront  
Seite 8



**Deutschland ist  
Mittelstand.  
Wir sind die  
Mittelstandsbank.**

[www.commerzbank.de/mittelstandsbank](http://www.commerzbank.de/mittelstandsbank)

**COMMERZBANK**

Die Bank an Ihrer Seite



# Vorwort

„Das alte  
Frankfurter

Schauspielhaus  
war durch und  
durch  
europäisch.“

*Das alte Schauspielhaus von 1902 soll wieder freigelegt werden. Doch immer wieder höre ich, es sei ein „Monument des Kaiserreichs“ gewesen. „Wilhelminismus pur“. - Wirklich? Auch bei näherer Betrachtung der kunstvoll gearbeiteten Fassaden konnte ich bislang keinen Reichsadler entdecken, keine Kaiser-Insignie oder nationales Gehabe. Ganz im Gegenteil: Inschriften*

*Schauspielhaus-Fries mit Inschriften und Reliefs*



*europäischer Kulturikonen schmücken noch heute die Frieze: Shakespeare, Molière,*

*Calderón und Co. Eine ägyptische Sphinx thronte auf dem Dach und die Dame auf der Kuppel war nicht etwa Germania, sondern Frankofurtia! Im Seeling-Bau gaben sich europäische Schauspieler und Regisseure der Spitzenklasse die Klinke in die Hand. Hier atmete der freie Geist des kulturellen Europas, freilich nur bis zur Machtergreifung 1933. Doch nach 1945 erneut. Ich finde, das alte Schauspielhaus ist ein durch und durch europäisches Haus und hat es daher verdient, wieder hergestellt zu werden.*

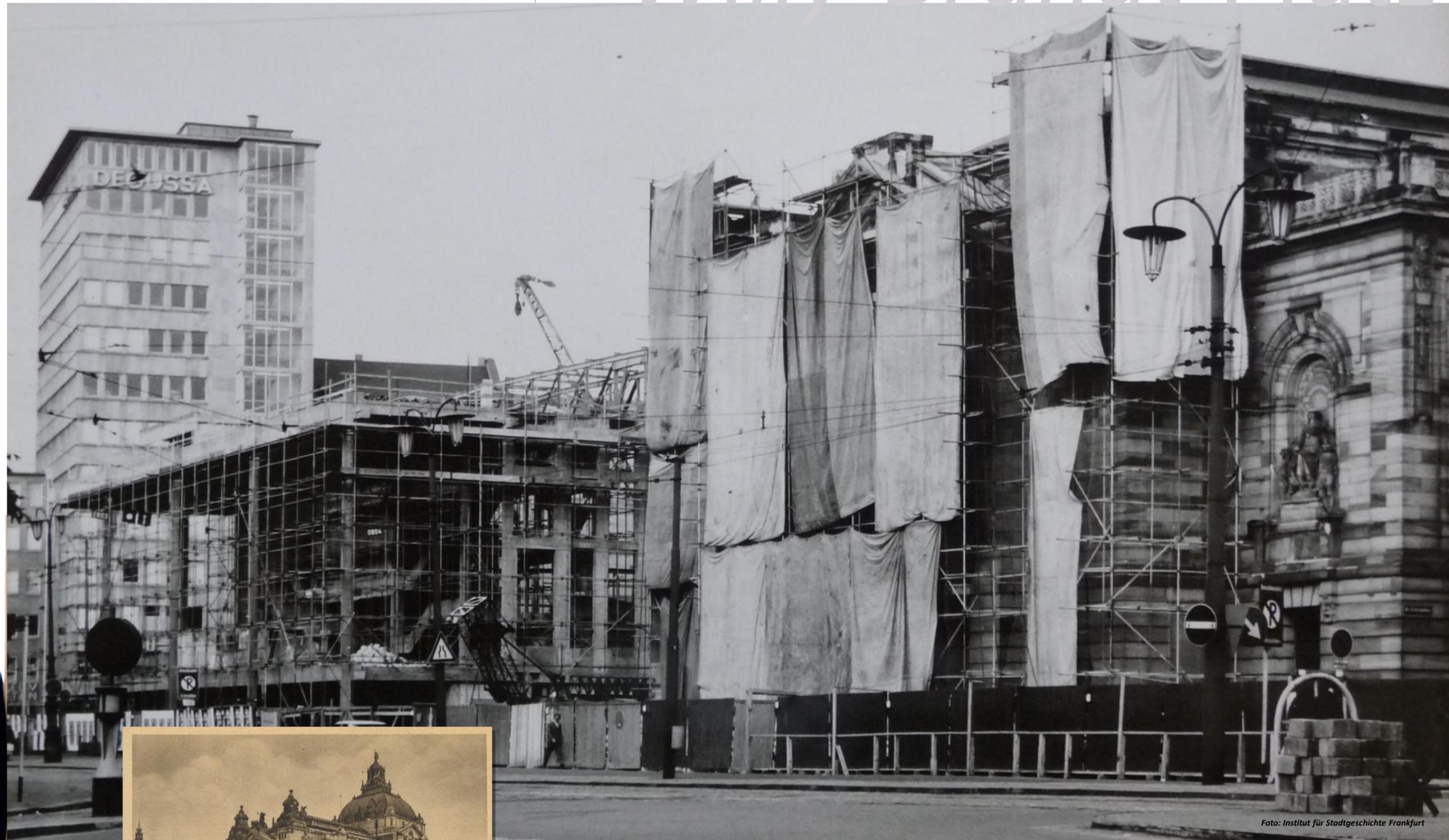
**Thomas Mann,**  
Europaabgeordneter a.D.,  
setzt sich für die  
Wiederherstellung des alten  
Frankfurter Schauspielhauses ein



# Willy-Brandt-Platz

1962:  
Zerstörung  
einer  
Frankfurter  
Ikone.

Von Tobias Rüger,  
Vorsitzender der  
Aktionsgemeinschaft  
Schauspielhaus  
Frankfurt



„Barbaren.“ Das waren meine ersten Gedanken, als ich diese Fotos zum ersten Mal sah. Das Frankfurter Schauspielhaus von 1902: Frankfurts größtes Jugendstilgebäude mit einer kunstvoll gearbeiteten Sandsteinfassade. Im Krieg nahezu

unbeschädigt geblieben, aber in der Adenauer-Zeit verstümmelt und umbaut. Es war die Zeit der autogerechten Stadt. Alles sollte sauber und abwaschbar sein. „Weg mit dem Alten“, hieß es. Wir, die Nachgeborenen, wurden nicht gefragt. Sind wir heute einverstanden damit, dass Technokraten unser kulturelles Erbe zerstörten? Nein, das sind wir nicht. Aufgrund der Baufälligkeit der 60er-Jahre-Anbauten besteht nun die Möglichkeit, den

Seeling-Bau wieder freizulegen, denn: Hinter der Glasfront steht er noch. Der begrünte Kolonnadenhof war ein beliebter Treffpunkt für mehr als 500 Gäste. Heute ist es ein Unort. Ich wohne nebenan im Bahnhofsviertel und laufe dort jeden Tag vorbei. Ich wurde damals nicht gefragt. Aber jetzt sage ich: Ich will dieses einzigartige Stück Frankfurt zurück!

*(Fortsetzung auf der nächsten Seite)*

Foto: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt

# Gewütet wie bei den Taliban.



Foto: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt



Foto: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt



Man mag es kaum glauben: Die am Portal des Seeling-Baus befindlichen Büsten von Goethe und Schiller wurden erst 1962 abgeschlagen und achtlos auf den Boden geschmissen. Damit begab man sich auf das gleiche Niveau wie islamistische Fundamentalisten, hier bei der Tempelzerstörung in Palmyra.

(Fortsetzung von Seite 5)

Frankfurt wurde 1944 durch Fliegerangriffe schwer getroffen. Doch in den 50er Jahren begann eine zweite Zerstörungswelle, die leider auch das historische Schauspielhaus am jetzigen Willy-Brandt-Platz traf. Um zu erweitern und um die heutige Glasfront davorzuhängen. Wertvolle Steinmetzarbeiten aus der Hand des italienischen Bildhauers **Augusto Varnesi** wurden abgeschlagen und zum Schutt gefahren. Kunstvolle Reliefs, Säulen und Turmspitzen wurden zerstört oder überputzt. Wie später auch im Palmengarten-Gesellschaftshaus. Man schlug zu wie bei den Taliban. **Oberbürgermeister Werner Bockelmann**, ein Onkel von **Udo Jürgens**, beruhigte die Bürger, es werde alles eingelagert. Aber derzeit weiss niemand, wo die demontierten Plastiken aufbewahrt sind ■

## Chronologie der Ereignisse:

- 1902 Fertigstellung des Frankfurter Schauspielhauses am heutigen Willy-Brandt-Platz.
- 1944 Eine Brandbombe zerstört die Kuppel, ansonsten bleibt das Gebäude fast unversehrt.
- 1950 Der Magistrat will das Haus nicht mehr aufbauen. Bürger protestieren und sammeln 50.000 Unterschriften: Nun wird doch saniert.
- 1951 Das Schauspielhaus wird als Opernhaus wieder eröffnet. Mit einigen baulichen Veränderungen, gut zu erkennen an der nun quaderförmigen Kuppel.
- 1963 Trotz Bürgerprotesten wird das Schauspielhaus erneut traktiert. Teilabriss und Beschädigungen. Architekt Apel fügt einen Theater-Neubau hinzu und verbindet die Bauten mit einer 120m-Glasfront.
- 1987 Ein Großbrand zerstört Teile der Theaterdoppelanlage.
- 2016 Die Stadt stellt akute Sanierungsbedürftigkeit der Gesamtanlage fest. Kosten: ca. 900 Mio. Euro. Die **Aktionsgemeinschaft Schauspielhaus** formiert sich...

## Schauspielhaus für Frankfurt 1906

### Tender-Ansicht

Prominente Gebäude, die von prominenten Architekten errichtet wurden, werden später oft nach ihren Schöpfern benannt. So auch beim „Poelzig-Bau“, beim „Schürmann-Bau“, oder bei der Berliner „Gropius-Stadt“. Daher nennt man das alte Frankfurter Schauspielhaus auch gerne nach seinem Baumeister **Heinrich Seeling**.

Er war zunächst Assistenz von Wilhelm Böckmann, welcher das japanische Justizministerium, aber auch die Danziger Synagoge baute. Seeling wurde einer der renommiertesten Architekten seiner Zeit und entwarf zahlreiche Theaterbauten, wie z.B. das **Nürnberger Opernhaus**, das **Hoftheater Gera**, oder das **Theater am Schiffbauerdamm in Berlin**. Alle Gebäude existieren heute noch und werden sehr geschätzt. 1896 wurde Seeling sogar Mitglied der **Preußischen Akademie der Künste**.

Sein Entwurf des Frankfurter Schauspielhauses wurde zunächst kritisiert, weil der gesamte Komplex eher wie eine Fabrik aufgebaut war: Asymmetrisch angelegt mit Toreinfahrten, Lagerhallen und einem eigenen Kraftwerk. Das war manchen zu progressiv. Wer jedoch die Architektur Seelings heute als „billigen Historismus“ bezeichnet, zeigt, dass er sich mit dem Genius dieses Baumeisters nicht wirklich beschäftigt hat. Der Seeling-Bau war überaus zweckmäßig konzipiert und seiner Zeit voraus ■



Foto: Stiftung Preussischer Kulturbesitz

Der Berliner Architekt Heinrich Seeling, (01.10.1852 – 15.02.1932)

# Warum heißt das Schauspielhaus „Seeling-Bau“?



Berlin im Januar 1907

Architekt Heinrich Seeling

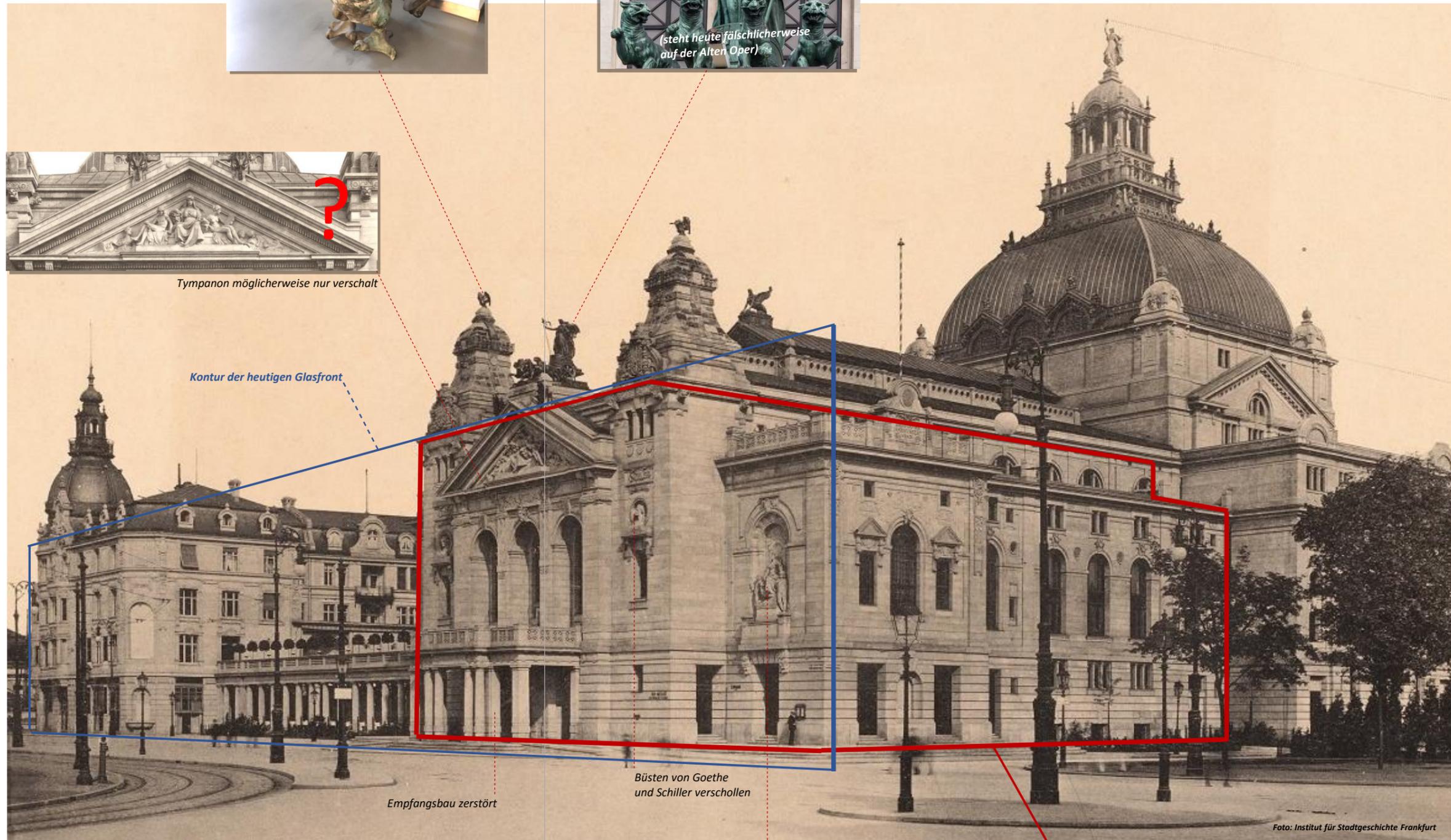
Vernehmung

...

...

...

Schlafende  
Schönheit:  
Hinter der  
Glasfront ist  
noch viel  
erhalten.



Beide Turm-Schwäne erhalten



Panther-Quadriga erhalten

(steht heute fälschlicherweise auf der Alten Oper)



Tympanon möglicherweise nur verschalt

Kontur der heutigen Glasfront

Empfangsbau zerstört

Büsten von Goethe und Schiller verschollen

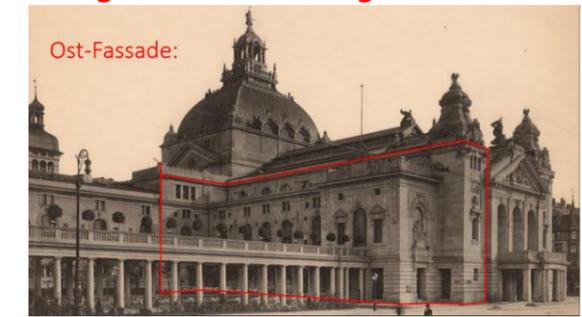
Foto: Institut für Stadtgeschichte Frankfurt

Während sich bis in die 60er Jahre die Ruine der Alten Oper für jedermann ersichtlich in einem jammervollen Zustand befand, ist die Ruine des alten Schauspielhauses heute von einer 120m langen Glasfront eingekapselt. Die meisten der achtlos am Willy-Brandt-Platz vorbeihuschenden Passanten ahnen nichts davon. Und selbst so manch alter Frankfurter reibt sich verwundert die Augen, wenn man ihm aufzeigt, dass der Kern des Seeling-Baus ja noch erhalten ist. In ihm findet heute die Oper statt. Legen wir ihn frei! →



Figurengruppen möglicherweise nur verschalt

**Kerngebäude überwiegend erhalten!**



Ost-Fassade:

# Alles noch da: Fassaden, Ornamente, Treppenhäuser.



Stilvolle Treppenhäuser im Jugendstil



West- und Ostfassade sind fast unbeschädigt

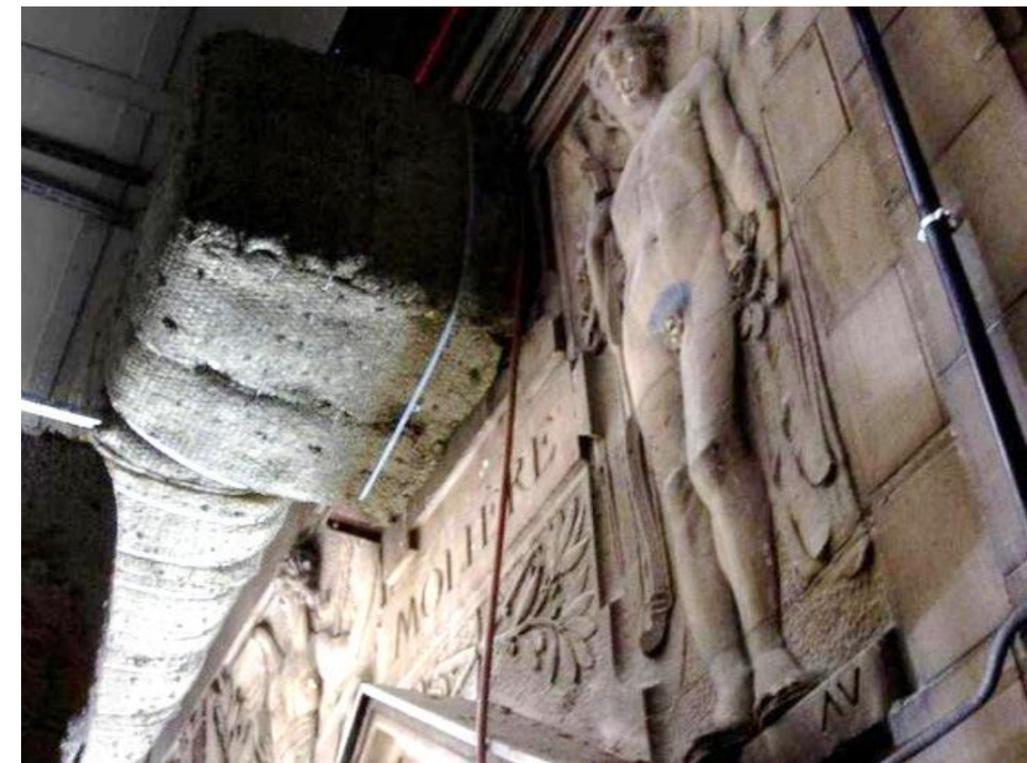
Fortsetzung von Seite 9:

Wer einmal in den Genuss einer Bühnen-Führung gekommen ist und hinter die Glasfassaden schauen durfte, staunt über die gut erhaltenen Fassaden und über die fast noch neuwertigen Jugendstil-Treppenhäuser, die heute als Fluchtwege dienen.

Hier schlummert auch noch die reich verzierte Jugendstil-Fassade von 1902. Kunstvolle Reliefs verweisen auf europäische Kulturgrößen wie **Molière**, **Calderón** und **Shakespeare**. Die Aktionsgemeinschaft Schauspielhaus konnte erst unlängst die letzte Bronze-Türklinke aus dem alten Seeling-Bau erwerben. Und was nicht mehr da ist, kann wieder aufgebaut werden, denn im Institut für Stadtgeschichte lagern beinahe sämtliche Architekturpläne, Grundrisse und Schnitte von 1899 mit genauesten Vermaßungen ■



Florale Muster und Gesichter kündigen bereits den Jugendstil an



Auf den seitlichen Friesen finden sich heute noch Inschriften, mit den Namen Molière, Calderón und Shakespeare

Weitere Fotos unter: [www.frankfurterschauspielhaus.de](http://www.frankfurterschauspielhaus.de)



Sogar original-Inventar, wie diese Sauciere mit der Inschrift „Schauspielhaus-Restaurant“, taucht immer wieder auf



Aktionsgemeinschaft Schauspielhaus Frankfurt

**Jetzt Mitglied werden!**

Nur 50€/Jahr und Sie werden Teil der Geschichte! Oder einfach nur unseren Newsletter anfordern über: [info@frankfurterschauspielhaus.de](mailto:info@frankfurterschauspielhaus.de)  
Weitere Infos unter: [www.frankfurterschauspielhaus.de](http://www.frankfurterschauspielhaus.de)  
Bitte spenden Sie: Treuhandkonto Rechtsanwalt Ehleben. Verwendungszweck „Schauspielhaus“  
IBAN: DE14 5057 0024 0079 0477 11

# Altbauten sind unsere Leidenschaft



Die Franconofurt AG ist ein familiäres Unternehmen, welches traditionell im wohnwirtschaftlichen Bereich tätig ist. Unser Bestand weist schöne Mehrfamilienhäuser, denkmalgeschützte Altbauten und Wohn- und Geschäftshäuser in Frankfurt am Main auf. Eine langfristige Erhaltung, auch abrissegefährdeter Häuser, hat für uns hohe Priorität.

Franconofurt AG  
Hochstraße 27, 60313 Frankfurt am Main

Tel.: +49 69 920 374 100  
[info@franconofurt.de](mailto:info@franconofurt.de)  
[www.franconofurt.de](http://www.franconofurt.de)



# Hat jemand mal die Bürger gefragt? Ja, wir!

Schauspielhaus-Freunde fragen uns immer wieder: Was will die Politik? Doch kaum jemand fragt: Was will eigentlich der Bürger? Wir wissen es:

**Event-Profi Caroline Kintrup-Schaefer** leitet bei der Aktionsgemeinschaft Schauspielhaus den Bereich Promotion und stemmte 2019 mit einem großen Team zahlreiche Infostände. Ihr Résumé: „Der Zuspruch ist enorm. Egal ob Frankfurter, Bewohner der Region oder Städtetourist: Ca. 90% der Befragten wünschen sich das alte Schauspielhaus zurück und viele tragen sich in unsere Newsletter-Liste ein.“ Ab März geht es wieder los. Sie können mitmachen! (Kontakt: [info@frankfurterschauspielhaus.de](mailto:info@frankfurterschauspielhaus.de))



Caroline Kintrup-Schaefer mit Team am Informationsstand

Wir wollten es genauer wissen und schickten ein Kamerateam auf den Willy-Brandt-Platz. Auch hier rannten wir offene Türen ein: **Moderatorin und Medienfrau Ricarda Eidmann**: „Die Passanten konnten sich entscheiden zwischen jetziger Architektur, Seeling-Bau und modernem Neubau. Von 10 deuteten ca. 8 auf das alte Schauspielhaus, einer auf eine moderne Variante und einer war meist unentschlossen“. **Siehe YouTube: „Schauspielhaus TV Bürgerbefragung“**■



Mit Kamerateam bei der Bürgerbefragung: Ricarda Eidmann



Siehe: Schauspielhaus TV



**Gegen den „Riesenkulturklotz“**  
 Altstadtforum setzt sich für eine Rekonstruktion des Jugendstil-Schauspielhauses ein  
 Von Claus-Jürgen Göpfert Kampagne der Frankfurter Nachkriegszeit. Am 9. Oktober 1964 hatte der damalige Präsident der Industrie- und Handelskammer  
**STÄDTISCHE BÜHNEN** und schimpft auf die Theaterdoppelanlage eröffnet worden an den Palast der  
 Die Leute bleiben staunend stehen und schauen sich die  
 Das Frankfurter Nationaltheater wurde am 3. September 1787 an der  
 Frankfurter Rundschau vom 28.07

Es war der 27. Juli 2016, als die Geburtsstunde der Wiederaufbau-Idee schlug. Altstadt-Initiator Jürgen E. Aha rief zum Pressetermin vor der marode Theaterdoppelanlage und mit ihm eine Gruppe von 10 Frankfurtern. Unter dem Arm eine Projektmappe mit Einsteins bekanntem Satz: „Wenn eine Idee nicht zuerst absurd erscheint, taugt sie nichts.“ Journalisten kamen reichlich, die

*„Wenn eine Idee nicht zuerst absurd erscheint, taugt sie nichts.“*

Albert Einstein

Kameras klickten. Doch die Empörung anderntags der Architektenlobby und manch voreiliger Politiker, ließ nicht lange auf sich warten: Da forderte doch einer tatsächlich den Abriss der Theaterdoppelanlage?

– Ein Frevel! Obendrein noch die Trennung von Schauspiel und Oper? – Ungeheuerlich! Und dann auch noch die Freilegung und Ergänzung des alten Schauspielhauses? - Undenkbar! Alles sollte doch am besten so bleiben wie es war und der 60er-Jahre-Betonpalast am Willy-Brandt-Platz doch besser behutsam saniert werden.

Dreieinhalb Jahre später und um zwei millionenteure Gutachten klüger, kommt der Stadt nun die Einsicht: Ja, die Doppelanlage ist nicht zu halten. Ja, die Sparten können getrennt werden. Ja, die

Oper kann an einen anderen Ort. Freilich, bis zur Wiederherstellung des alten Schauspielhauses ist es noch mal ein weiter Weg. Jedoch sind die Weichen jetzt richtig gestellt. Das im August 2017 präsentierte Gutachten von der Hamburger PFP malte knapp 868 Mio. Euro an die Wand. Eine Sanierung würde fast das gleiche Kosten. Schockstarre im Römer. Darauf ein zweites Gutachten

**Positionen der Römer-Parteien:**  
 (Stand März 2020)

CDU	<b>Schauspiel:</b> An den Osthafen. <b>Oper:</b> Ebenfalls an den Osthafen. <b>Gut:</b> Standort Osthafen für Oper wäre innovativ. <b>Problem:</b> Beide Bühnen im Osthafen = unpopulär bei den Bürgern. Erneute Theaterdoppelanlage. Willy-Brandt-Platz wird zu Spekulationsobjekt. <b>Wiederaufbau Seeling-Bau wäre ausgeschlossen!</b>
SPD	<b>Schauspiel:</b> Verbleib am Willy-Brandt-Platz. <b>Oper:</b> Wechselt Standort (noch unklar, welcher). Möglicher Opern-Standort in der Wallanlage. <b>Gut:</b> Auseinanderlegen der Häuser macht Sinn. Keine Kosten für Interimsbühnen (80 Mio. €) <b>Problem:</b> Wechsel der Oper in die Wallanlage versiegelt innerstädtisches Grün. <b>Wiederaufbau Seeling-Bau wäre möglich!</b>
Grüne	<b>Schauspiel + Oper:</b> Beide Bühnen sollen möglichst am Willy-Brandt-Platz verbleiben. <b>Gut:</b> Schauspiel verbleibt am Willy-Brandt-Platz. <b>Problem:</b> Oper mit Schauspiel geht nicht. Oper soll ggf. gegenüber in die Wallanlage = Eingriff in das Wallservitut. Ökologisch fragwürdig. <b>Wiederaufbau Seeling-Bau wäre sehr fraglich!</b>
FDP	<b>Schauspiel + Oper:</b> Sollen beide auf bisherigem Grundstück neu gebaut und mit einem privat finanzierten Hochhaus kombiniert werden. <b>Gut:</b> Finanziell interessant dank Investoren <b>Problem:</b> Quartiers-Verschandelung wg. Hochhaus. 80Mio.€ extra aufgrund Zwischennutzungen. <b>Wiederaufbau Seeling-Bau wäre ausgeschlossen!</b>
AfD	<b>Schauspiel + Oper:</b> Noch nicht festgelegt. Beide Spielhäuser sollen getrennt werden. Eine Bühne soll in den Osthafen oder auf Kultur-Campus. <b>Wiederaufbau Seeling-Bau wäre möglich!</b>
Linke	<b>Schauspiel + Oper:</b> Beide Spielhäuser sollen getrennt werden. Eine Bühne soll auf Kultur-Campus oder eine andere Innenstadt-Location. Komplette-Absage an CDU-Konzept Osthafen. <b>Wiederaufbau Seeling-Bau wäre möglich!</b>
BFF	<b>Schauspiel + Oper:</b> Beide Häuser sollen getrennt werden. Zustimmung zur Freilegung und Ergänzung des Seeling-Baus und Zustimmung zu Neubau moderner Oper durch Bürgerstiftung. <b>Wiederaufbau Seeling-Bau wird befürwortet!</b>

Von Torsten Kopp

# Kulturdezernentin stellt die Weichen richtig.



Foto: Wikipedia

unter der neu geschaffenen Stabsstelle Bühnen mit fast dem gleichen Kosten-Resultat. Alles Jammern half nichts, es musste eine Zäsur gemacht werden, doch niemand fand den Mut. Diesen Mut bewies nun Frankfurts Kulturdezernentin Dr. Ina Hartwig (SPD). Im Januar 2020 gab sie die klare Marschrichtung vor: Die Doppelanlage wird niedergelegt, die Sparten sollen wieder getrennt werden und nur eines der beiden Spielhäuser soll am Willy-Brandt-Platz verbleiben.

Eine kluge und kostenschonende Entscheidung am Ende einer langen Debatte. Doch in der Römer-Koalition herrscht Uneinigkeit. Stand März 2020 möchten die Grünen am liebsten beide Sparten am Willy-Brandt-Platz halten und die CDU favorisiert gleich ein komplettes Verlegen von Oper und Theater in den Osthafen neben die EZB an den Main. Wer will nun was? Viele Bürger blicken nicht mehr durch. Das Schauspielhaus Journal bringt Klarheit mit einer Info-Grafik (links im orangenen Block) ■

**Impressum:**

**Schauspielhaus Journal**  
 Informationen zur Wiederherstellung des alten Frankfurter Schauspielhauses

Erscheinungsweise: ¼-jährlich  
 Auflage: 8.000  
 Erscheinungsgebiet: Frankfurt/M + Hochtaunus

Herausgeber:  
 Aktionsgemeinschaft Schauspiel Frankfurt  
 Vorsitzender: Tobias Rüger  
 Münchener Straße 11  
 60329 Frankfurt  
 Kontakt: [info@frankfurterschauspielhaus.de](mailto:info@frankfurterschauspielhaus.de)  
[www.frankfurterschauspielhaus.de](http://www.frankfurterschauspielhaus.de)  
 Facebook: Schauspielhaus Frankfurt Wiederaufbau  
 Youtube: Schauspielhaus-TV

**Nächste Ausgabe: 1. Juni 2020**  
**Anzeigenschluss: 21. Mai 2020**  
**Fordern Sie unsere Anzeigenpreisliste an!**



## Schauspielhaus Journal

Infos zur Wiederherstellung des alten Frankfurter Schauspielhauses

Nach der Aktionsgemeinschaft Alte Oper entsteht die zweite große Bürgerbewegung zur Rettung eines wertvollen Kulturbaus. Und Sie können dabei sein!:

- Fordern Sie unseren Newsletter an: [info@frankfurterschauspielhaus.de](mailto:info@frankfurterschauspielhaus.de)
- Besuchen Sie unseren monatlichen Round Table im Theater-Restaurant FUNDUS: Immer am letzten Dienstag im Monat ab 18:00 Uhr
- Werden Sie Mitglied (Nur 50€ im Jahr/Reduz. 25€)
- Oder spenden Sie: Treuhandkonto Rechtsanwalt Ehleben. Verwendungszweck „Schauspielhaus“ IBAN: DE14 5057 0024 0079 0477 11
- Oder Informieren Sie sich auf unserer Website: [www.frankfurterschauspielhaus.de](http://www.frankfurterschauspielhaus.de) Danke!

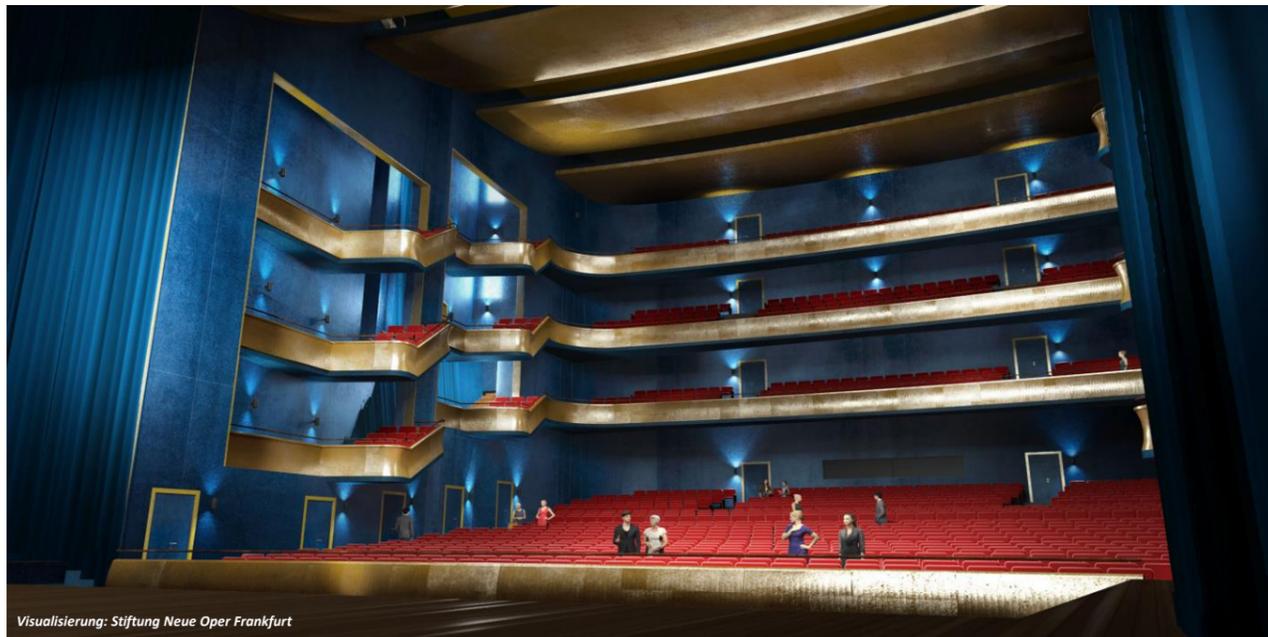


Medienpartner:



# Wenn am Willy-Brandt-Platz nur noch das Schauspiel stehen soll... Wohin mit der Oper?

Bürgerstiftungen haben in Frankfurt auf eine lange Tradition. Städel, Senckenberg, Eiserner Steg, etc.: Alles durch private Mäzene ermöglicht. Angesichts der befürchteten Kosten von 900 Mio. Euro für Neubau von Schauspiel und Oper, wäre es doch eine gute Sache, wenn sich eine Bürgerstiftung einer neuen Oper annehmen würde. Genau das geschah im Jahr 2019: 12 namhafte Unternehmer und Persönlichkeiten gründeten die „Bürgerstiftung Neue Oper“.



Visualisierung: Stiftung Neue Oper Frankfurt

Die Stiftung, der bekannte Persönlichkeiten angehören wie Claus Wisser und Ex-Baustadtrat Dr. Martin Wentz, plant eine neue Oper neben der Europäische Zentralbank, auf einem städtischen Grundstück zu bauen. Das Angebot der Stiftung an die Stadt sieht zusammengefasst so aus:

1. Gründung einer „Verbrauchsstiftung“
2. Die Stiftung wird Bauherrin für die neue Oper
3. Die Stiftung stellt die Baukosten von 240 Mio. €
4. Die Stadt stellt ihr „Raab-Karcher“- Grundstück
5. Die Stadt mietet die neue Oper an
6. Nach Mietlaufzeit Heimfall an die Stadt

#### Diese neuen Opern-Standorte werden diskutiert:

- Im Osthafen nahe Europäische Zentralbank
- In Bockenheim auf dem Kultur-Campus
- Neue Mainzer Straße anstelle Frasca-Zentrale
- Früheres Mövenpick-Gebäude + Wallanlage

Würde man noch 2021 dem Bau einer neuen Oper beginnen, könnte man im Wege einer „Großen Rochade“ Zug um Zug umziehen und zudem die 80 Mio. Euro für Interimsspielstätten sparen. Das alles klingt nach einem fairen Deal, stößt bei der Stadt jedoch (noch) auf taube Ohren: Man möchte sich von privaten Initiativen nicht reinreden lassen...  
Infos: [www.stiftung-neue-oper.de](http://www.stiftung-neue-oper.de)

## Das Schauspielhaus-Faktenblatt

# Die 10 meistgestellten Fragen:

1. **Passt moderne Bühnentechnik überhaupt in ein historisches Schauspielhaus-Gebäude?**  
Ja, warum denn nicht? Es gibt weltweit viele Beispiele historischer Theater, bei denen das auch funktioniert: Siehe das Burg-Theater in Wien oder das Teatro Real in Madrid.
2. **Soll das Schauspiel alleine am Willy-Brandt-Platz verbleiben, so wie früher?**  
Ja, denn Oper und Schauspiel brauchen nach heutiger Anforderung mehr Platz. Beides geht nicht.
3. **Und was wird aus der Oper?**  
Schon heute steht fest: Oper und Schauspiel brauchen mehr Raum. Also muss die Oper umziehen. Dafür setzt sich bereits eine „Bürgerstiftung Neue Oper Frankfurt“ ein (siehe Artikel links).
4. **Könnte man zusätzlich noch ein Hochhaus auf dem Schauspielhaus-Areal bauen?**  
Schwierig, denn ein Hochhaus kann erdrücken. Die ursprüngliche Geschosshöhe harmoniert eher.
5. **Aber ist der Wiederaufbau des alten Schauspielhauses nicht zu teuer?**  
Nein, es kann sogar günstiger werden als ein Neubau. Das Kerngebäude steht ja noch und muss nur freigelegt werden. Die übrigen Anbauten konnten im bereits kalkuliert werden. Resultat: Ein m<sup>2</sup> Elbphilharmonie-Fassade kostete 4.500 €. Ein m<sup>2</sup> Seeling-Sandstein-Fassade nur 2.700 €\*.
6. **Was soll denn das alte Schauspielhaus kosten?**  
Nach den aufwändigen Berechnungen, die ein renommiertes Frankfurter Architekturbüro für die Aktionsgemeinschaft Schauspielhaus erstellt hat, inkl. Risikozuschlägen ca. 420 Mio. €.
7. **Zu den 420 Mio. € kämen ja noch das neue Opernhaus. Zusammen wären das ca. 800 Mio.€?**  
Nein. 1.: Man muss von den 420 Mio. € ca. 50 Mio. € abziehen, die die Vermarktung des östlichen Flügels als Hotel einbrächten. Und für den prachtvollen Seeling-Bau ließen sich leichter Bundes- und Landesmittel einwerben. 2.: Und die Bürgerstiftung will die Oper unabhängig finanzieren.
8. **Sollten wir aber als moderne Großstadt nicht besser ein modernes Schauspielhaus bauen?**  
Nein, denn das historische Theater steht ja mit seinem Kerngebäude noch da. Das muss unbedingt erhalten bleiben. Und der Erfolg der neuen Altstadt zeigt: Die Menschen lieben historische Bauten.
9. **Passt der Seeling-Bau von 1902 überhaupt noch zu unseren modernen Öko-Erfordernissen?**  
Ja, und zwar ganz hervorragend: Neue Studien zeigen, dass Beton-Glas-Gebäude sehr klimaschädlich sind und extrem viel Energie benötigen. Der Primärenergiebedarf von Sandstein nicht.
10. **Setzen wir mit einem Theaterbau von 1902 zwischen der Skyline das richtige Zeichen?**  
Frankfurt hat im Krieg fast alle seine schönen Theater verloren. Besucher suchen den europäischen Flair. Und gerade bei jungen Menschen steht traditionelle Architektur wieder sehr hoch im Kurs.

\* Kalkulation nach Berechnung Architekt York Stuhlemmer



Diese Architekten, Fachplaner, Theaterleute und Kulturschaffende unterstützen die Aktionsgemeinschaft bei den fachlichen Planungen rund um die Revitalisierung des Seeling-Baus (in alphabetischer Reihenfolge / Stand Februar 2020)

- **Annette Ahme** *Historikerin, Berlin/Frankfurt*
- **Thomas Albrecht** *Architekt (Master of Architecture)  
Hilmer Sattler Architekten, Berlin*
- **Assessor jur. Christian Annies** *Immobilienökonom  
Conwoii Invest GmbH, Frankfurt*
- **Assessor jur. Lukas Augustin** *Projektentwickler und ehemaliger  
Geschäftsführer der Mainzer Aufbaugesellschaft*
- **Wilhelm Derix** *Glaskunst-Berater und Senior-Chef  
Derix Glasstudios GmbH, Taunusstein*
- **Dipl.- Kfm. Peter Dischliev** *Bauunternehmer  
Peimex Consulting Dischliev Bau, Ffm*
- **Ingrid El Sigai** *Künstlerische Leiterin  
Die Kleine Oper Bad Homburg*
- **Rechtsanwalt Alfred Gangel** *Leitender Magistratsdirektor a.D.  
Stadt Frankfurt am Main*
- **Dipl.- Ing. Sassan Philipp Haschemi** *Architekturgestalter und Inhaber des CI Beratungsunternehmens  
Sassan Haschemi & Associates, Frankfurt*
- **Marc Jordi** *Architekt und Bildender Künstler  
Jordi & Keller Architekten, Berlin*
- **Jürgen Lenz** *Sachverständiger und Gutachter zur Bewertung bebauter und unbebauter  
Grundstücke (BSG). AIM Agentur für Immobilienmanagement, Frankfurt*
- **Dipl.- Ing. Rüdiger Patzschke** *Architekt  
Patzschke & Partner Architekten, Berlin*
- **Dipl.- Ing. York Stuhlemmer** *Architekt  
Stuhlemmer Architekten, Berlin*
- **Dipl.- Ing. Heidrun Weitz** *Architektin AKH  
COO Frankfurter Grundbesitz GmbH, Ffm*
- **Christian Wolf** *Immobilienprojektentwickler  
Geschäftsführer Franconofurt AG, Frankfurt*

## Kompetenz am Start: Der Fachbeirat der Aktionsgemeinschaft Schauspielhaus Frankfurt



„Als Schauspielerin und Sängerin mit langer Theater-Praxis kann ich mir das alte Frankfurter Schauspielhaus als perfekte Location vorstellen. Es wird funktionieren!“

**Ingrid El Sigai, Schauspielerin**

„Selbst bei uns in Berlin spricht man schon über den Seeling-Bau. Die Frankfurter sollten ihre Chance jetzt nutzen. Ich habe die Sandstein-Fassade berechnet. Die Kosten sind im Rahmen.“

**York Stuhlemmer, Architekt**



„Der Seeling-Bau ist ein Jugendstil-Juwel und verdient es, als Theater wieder aufgebaut zu werden. Das ist technisch möglich.“

**Thomas Albrecht, Master of Architecture**



Und zum Schluss: Die Rechnung...

# Der große Kosten-Check

**Herbst 2017 schätzten die Gutachter von PFP Hamburg die möglichen Bau- und Sanierungskosten für Schauspiel und Oper. Resultat: Knapp 900 Mio. Euro! Das neue Gutachten der Stabsstelle Bühnen von 2020 kommt auf beinahe die gleiche Summe, egal ob Umzug oder Verbleib am Willy-Brandt-Platz. Dabei gäbe es erhebliche Einsparfaktoren. Die Aktionsgemeinschaft Schauspielhaus stellt als erste Institution eine ganzheitliche Berechnung zusammen. Fazit: Das Schauspielhaus-Konzept wäre nicht nur bezahlbar, es spart auch noch viel Geld ein!**

Der 15-köpfige Fachbeirat der Aktionsgemeinschaft Schauspielhaus hat die bereits 2018 errechnete Schauspielhaus-Kalkulation noch einmal geprüft.

**Immobilien Sachverständiger Jürgen Lenz** kommt zum eindeutigen Résumé: „Die Berechnungen stimmen. Es gibt erhebliches Einsparpotential.“

Die Info-Grafik rechts zeigt: Freilegung und Ergänzung des historischen Seeling-Baus inklusive Anbauten würde ca. 420 Mio. Euro kosten. Zieht man den Erlös für ein Hotel aus der Vermarktung des „Ostflügels“ ab, der für das Schauspiel nicht betriebsnotwendig wäre, könnte man damit ca. 50 Mio. Euro einnehmen (auf Erbpachtbasis).

Und was ist mit Bundes- und Landesmitteln? Dem Magistrat der Stadt Mannheim ist es 2018 gelungen, für die Sanierung seines globigen „Nationaltheaters“ 80 Mio. Euro Bundeszuschuss zu erhalten. Warum sollte Frankfurt das nicht gelingen? Das Land Hessen sollte ebenfalls 20% geben, da Frankfurt Brexit und EZB-Standort und Brexit auch wachsende kulturelle Aufgaben übernehmen



muss. Ein zehnjähriger Spendenmarathon nach dem Prinzip Berliner Schloss könnte 64 Mio. Euro erbringen. Max Hollein hat vorgemacht, wies geht!

**Wichtig für die Gesamtkosten: Die Stadt Frankfurt sollte die Bürgerstiftung Neue Oper nun bald schon beauftragen, damit sie ihr Stiftungskonzept umsetzen kann. Das würde erhebliche Haushaltsmittel und wertvolle Zeit einsparen ■**

Fotos: Mit freundlicher Genehmigung von Pro Altstadt Frankfurt e.V. Bürgerstiftung Neue Oper



## Baukosten brutto inklusive Risikozuschläge und Preissteigerungen:

**Schauspielhaus-Quartier:** = 420.132.000 Euro

Seeling-Bau-Freilegung, Ergänzungen und südliche Anbauten gem. Kalkulationen Architekten Stuhlemmer und Braun Schlockermann Dreesen auf Basis des Gutachtens der von der Stadt Frankfurt beauftragten PFP-Architekten Hamburg

Kosten für Interimsspielstätten entfallen, wegen Rochade-Modell

- abzgl. 20% Zuschuss Bund - 84.026.400 Euro  
 - abzgl. 20% Zuschuss Land Hessen - 84.026.400 Euro

- abzgl. Erlös aus Vermarktung (ca.) Schauspielhaus Ostflügel als Hotel - 50.000.000 Euro

- abzgl. Einnahmen aus Spendenfonds in 10 Jahren - 46.000.000 Euro

Grundlage für die Annahme: Stadel Ex-Direktor Hollein sammelte in 2,5 Jahren aus privater Hand 26 Mio. Euro. Entsprechend sollte es gelingen, mit vereinten Kräften in 10 Jahren 46 Mio. Euro zu generieren

**Kosten Summe Schauspielhaus = 156.079.200 Euro**

**Neue Oper Frankfurt: = 240.000.000 Euro**

Angaben gem. Bürgerstiftung Neue Oper. Ohne Berechnung des Baugrund. Diesen Betrag würde die Bürgerstiftung aufbringen und die Neue Oper an die Stadt Frankfurt verpachten. Es würde eine jährliche Pacht entstehen.

*Betrag netto*

**Die gesamte Kalkulation im Detail unter [www.frankfurterschauspielhaus.de](http://www.frankfurterschauspielhaus.de)**